

Paul Friedrich Pfund

Bei Pfunds war die Milch weißer. Rückblicke und Überliefertes oder was weiß ich noch ...?

Dresden 2012, 359 Seiten, 39 €

Die Briefwaage müht sich redlich und scheitert. Mein für Personen und sperriges Frachtgut zugelassener digitaler Schweremesser liefert schließlich den Beweis: Paul Friedrich Pfunds – seiner Frau, den Kindern und Enkeln zugeeignete – mit leichter Hand verfasste Familiensaga »Bei Pfunds war die Milch weißer« bringt deutlich mehr als zweitausend Gramm aufs Tapet. Freilich bietet der stattliche Band nicht nur Erzähltes, obwohl es eine Menge zu erzählen gibt. Der »gefühlte« Schwerpunkt scheint auf Anderem zu liegen, denn nicht einmal der dritte Teil der mehr als 350 Seiten kommt ohne Fotografien, reproduzierte Dokumente oder Prospekte, Etiketten, Faksimiles von Scherzpostkarten und diversen, durchaus kitschig zu nennenden Milch-Joghurt-Butter-Werbedevotionalien aus. Hingegen präsentieren sich knapp eben so viele Seiten dem Leser vollkommen schrift-, will heißen sprachlos. Das ist schade, denn was Paul Friedrich Pfund, der Nachfahre berühmter sächsischer Fabrikanten, im – wie er es nennt – »biblischen« Alter von siebzig Jahren zu berichten und zu erzählen weiß, ist allemal spannender, farbiger und wesentlicher als das abgelichtete Schnipselchen der »Internationalen Milch- u. Butterzeitung« vom September 1890, diverse Ehrennadeln und Ehrenzeichen oder gar Revers plus Avers der »Preismedaille für Verdienste in der Rinderzucht des Freistaates Sachsen«.

Weit schlägt der Autor den historischen Bogen. Verhandelt werden immerhin 150 Jahre Familiengeschichte und damit – natürlich hauteng verbunden – die Geschichte von Aufstieg und Niedergang des wohl bekanntesten sächsischen Molkereiunternehmens.

Freilich, einer sinnfälligen Gliederung folgt der Chronist keineswegs. Lustvoll wird abgeschweift, Anekdotisches eingefügt, vorgegriffen, zurückgeblendet. So reihen sich in überbordender Vielfalt Lebensdaten der Familienangehörigen, weitläufigsten Verwandten, nahen und fernen Freunden, nebst den erlauchten Vertretern des sächsischen Königshauses. Aufzählung des Geleisteten und des Versäumten findet sich neben der akribischen

Durchleuchtung von Personalverzeichnissen und Gästebüchern. Gerühmt wird die Erfindung der Milchseife ebenso wie die ausgeprägte Jagdleidenschaft der Vorväter.

Breiten Raum nimmt die Schilderung von Begegnungen des Familien-Clans mit namhaften Persönlichkeiten der Zeitgeschichte ein – z.B. Gerhart Hauptmann und Otto Dix. Naturgemäß gelingt dem Berichtersteller die Darstellung des eigenen Erlebten am eindringlichsten, wie die Streiche eines Lehrlings der Fünfziger Jahre etwa oder jene deutsch-deutsche »Bäumchen wechsle dich«-Affäre vor dem Berliner Mauerbau; nicht zu vergessen die liebevoll versponnenen musikalischen Glossen um »de Großmuddi Leonore«. Anderes gerät mitunter eher verschwommen und weniger glaubwürdig – so die gar zu sehr angelesenen Schilderungen der Musterungszenerie im Kapitel »Ehrendienstverweigerer«, bei der so manchem Leser unwillkürlich das exaltierte Gebaren eines gewissen Felix Krull vor Augen treten dürfte. Auch Ungenauigkeiten, die einer unfreiwilligen Komik nicht entbehren, bleiben nicht aus, wenn zum Beispiel dem Dramatiker Peter Hacks unterstellt wird, er habe anlässlich der Biermannausbürgerung 1976 »liebesdienerisch an Walter Ulbricht geschrieben«. Dann hätte Hacks allerdings seinen Brief nicht zum Postamt bringen dürfen, sondern zur Verwaltung des Zentralfriedhofs Berlin-Friedrichsfelde, auf dem bereits 1973 das ehemalige Staatsoberhaupt der DDR begraben worden war ...

Und dennoch: Gerade was Paul Friedrich Pfund zum Ende der Aufzeichnungen hin über gute Freunde wie den Schauspieler Justus Fritzsche, über den Antiquar Helmut Meissner, die Maler Siegfried Klotz und Wolfgang Lehmann, genannt »Dottore«, über die Galerie Comenius und sonstige Musentempel, über Läden, Händler und Originale der seinerzeit so verschlafenen wirkenden Elbmetropole plaudernd mitzuteilen weiß, macht den kunterbunten Wälzer lesens- und liebenswert.

Norbert Weiß